



Oben von links: Daniel Luggen (Kurdirektor Zermatt), Jean Antoine Maquignaz (Gemeindepräsident Valtournenche), Romy Biner-Hauser (Gemeindepräsidentin Zermatt), Enzo Galbiati (Interreg Italia-Svizzera), Franz Julen (Verwaltungsratspräsident ZBAG), Chantal Vuillermoz (Projektleiterin und Gemeinderätin Valtournenche), Stefano Gorret (Gemeinderat Valtournenche), Francesco Ratti (Vizepräsident Società Guide del Cervino), Luca Perron (Bergführer)

Unten von links: Don Paolo Papone (Valtournenche), Carlo Badino (Autonome Region Aostatal), Paolo Balzardi (Region Piemont), Nicole Maquignaz (Vizegemeindepräsidentin Valtournenche), Ismaël Grosjean (Kanton Wallis), Claudine Zibung (Zermatt Tourismus), Laurent Nicoletta (Präsident Società Guide del Cervino), Denis Gruber (Präsident Bergführerverein Zermatt)

© Gemeinde Valtournenche

Das grenzübergreifende Projekt Trek+ der Gemeinden Zermatt und Valtournenche schreitet voran. Vier Teilprojekte sollen das Natur- und Kulturerbe der Region nachhaltig aufwerten.

Am 17. Juli 2020 trat das Interreg-Projekt Trek+ in die Umsetzungsphase ein. Die grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen Zermatt und Valtournenche verfolgt das Ziel, die Attraktivität des unvergleichlichen Natur- und Kulturerbes der Gemeinden zu steigern und das touristische Angebot nachhaltig aufzuwerten. Zu diesem Zweck wurden vier Teilprojekte ins Leben gerufen.

Restauration der Carrell-Hütte

Ein neuer Boden und Belag sowie eine bessere Isolation werden den Aufenthalt in der Carrell-Hütte angenehmer gestalten. Geplant ist auch der Bau einer neuen Sanitäreinrichtung und die vollständige Renovierung des Abwasser-Rückgewinnungssystems sowie die Wiederverwendung von Trinkwasser, um die Ressourcen nachhaltiger zu nutzen. Der erste Schritt ist die Verbesserung des Hubschrauberlandeplatzes, um den Zugang während der Arbeiten zu gewährleisten und die Sicherheit bei Rettungseinsätzen zu erhöhen. Derzeit sind diverse Studien über die Umsetzung der geplanten baulichen Massnahmen im Hochgebirge im Gange.



Die Originalplakette – angebracht an der Carrel-Hütte

Einführung eines Ethik-Kodex

Die beiden Bergführerpräsidenten der Bergführervereine Zermatt und Valtournenche erarbeiten gemeinsam einen Ethik-Kodex. Er beabsichtigt eine klare Verhaltensregelung im Hochgebirge und hält Richtlinien anstelle von Verboten und Verordnungen fest. Ausserdem schützt der Kodex das Image des Matterhorns und erhöht die Sicherheit im Hochgebirge für Bergsteiger.

Internationales Ultra-Trail-Rennen

Die dritte Initiative ist die Schaffung eines Ultra-Trail-Rennens am Fusse des Matterhorns, das 2022 zum ersten Mal stattfinden soll. Ein Event, der die beiden Gemeinden symbolisch in ihrer Leidenschaft für den Bergsport vereint. Der Start und das Ziel werden auf italienischem Boden liegen, die Strecke wird die Läufer jedoch auch über die Grenze in die Schweiz führen. «Wir wollen allen Läufern ein unvergessliches Wettkampferlebnis in völliger Sicherheit bieten», kündigt die Gemeinderätin der Gemeinde Valtournenche, Chantal Vuillermoz, an.

Angebote für Höhenaffine

Neue Angebote im Hochgebirge werden entwickelt und damit neue Zielgruppen angesprochen. Die Sommeraktivitäten sind auf eine breite internationale Kundschaft zugeschnitten, welche die alpinen Räume kennt und schätzt. Das Erlebnis soll auf diverse Arten möglich sein: zu Fuss, auf Ski, aber auch mit der zukünftigen Bahn zwischen dem Klein Matterhorn und Testa Grigia, deren Eröffnung für 2022 geplant ist.

Zusammenarbeit auch in schweren Zeiten

«Die Tatsache, dass eine italienische und eine schweizerische Gemeinde so eng zusammenarbeiten und dabei jegliches Konkurrenzdenken zugunsten des gemeinsamen Interesses überwinden», sagte die Gemeindepräsidentin von Zermatt Romy Biner-Hauser, «ist eine grosse Botschaft des Friedens und der Überwindung von Grenzen, die in dieser schwierigen Zeit vermittelt wird und die Augen für die Zukunft öffnet. Mit der neuen Seilbahn zwischen dem Klein Matterhorn in der Schweiz und Testa Grigia in Italien wird die Verbindung der beiden Gemeinden vertieft und die Bedeutung des Projekts Trek+ wird weiter zunehmen.»